

# Von der Kraft der Verwandlung

Passauer  
Neue Presse

9 July 2014

Arahmaiani Feisals, eine der bekanntesten Künstlerinnen Indonesiens, stellt in der Höllgasse aus

Von Barbara Osdarty

Sie sprühen vor Leben. Alles ist in Bewegung. Grau auf Weiß. Getupft, gepinselt, mit kräftigem Strich aus der Mitte herausgezogen. Auf den ersten Blick wirken Arahmaiani Feisals Keramik-Bilder einfach, doch bei genauerer Betrachtung steckt viel in ihnen, sehr viel mehr, als man im Vorübergehen erfassen kann. „Eruptionen verturn flowers“ – „Eruptionen verwandeln sich in Blumen“, so ist ihre aktuelle Ausstellung überschrieben. Zu sehen ist sie noch bis Donnerstag in den WGP-Ausstellungsräumen in der Höllgasse.



Arahmaiani Feisals.

– Foto: Osdarty

Alle Werke sind hier in Passau entstanden, in nur sechs Wochen hat die Künstlerin eine ganze Palette intuitiver „grey paintings“ geschaffen. Am Montagabend wurde die Ausstellung eröffnet, die Laudatio hielt Dr. Werner Kraus, der Arahmaiani dem Passauer Publikum vorstellte. Arahmaiani zählt zu den berühmtesten Künstlerinnen Indonesiens, auf der ganzen Welt hat sie ihre Arbeit schon gezeigt. Ihre kritische Haltung, ihr

Zeichnungen, Gedichte und ihre Musik hat sie sich längst einen Namen gemacht – auf Porzellan malt sie jedoch zum ersten Mal.

Hier in Passau in der „offenen Werkstatt“ unter der Anleitung von Christa Gottinger etwas ganz Neues für sich zu entdecken, hat sie beflügelt, wie sie selbst sagt. „Ich wollte verstehen, wie das funktioniert. Am Anfang war ich sehr vorsichtig, doch dann habe ich immer mehr ausprobiert, habe immer wieder neue Wege gefunden, mich auszudrücken.“ Diese Freude am Spiel mit Material, Farbe und Form sieht man den fertigen Werken auch an. Jedes ist anders, nicht nur im Motiv, sondern auch in der Ausführung. Manche haben etwas Gewaltiges, Explosives, andere bestechen durch eine zarte, fast zerbrechliche Schönheit. Einige der Werke sind sehr abstrakt, andere ähneln Blumen, Samen, Tieren. Jedes lässt Raum für Interpretation – das macht auch ihren Reiz aus. Und obwohl es sich um „graue Bilder“ handelt, sind sie keineswegs farblos: Arah-

maiani Grau ist lebendig, changiert in unzähligen Tönen, von Blau bis Gelb.

Zu den Werken inspiriert hat Arahmaiani ein Ereignis in ihrer Heimat: Kurz vor ihrer Abreise nach Passau erlebte sie den Ausbruch des Vulkans Merapi in der Nähe von Yogyakarta mit. Obwohl der Berg mehrere hundert Kilometer von ihrem Heimatort entfernt ist, wurde dort alles unter einer zentimeterhohen Ascheschicht begraben. Weitere Vulkane drohen auszubrechen und ihr Umland zu vernichten. Während Arahmaiani Passau-Aufenthalt hat sich die Lage beruhigt, es gab keine weiteren Eruptionen. Diese Erfahrung hat Arahmaiani in ihre Bilder einfließen lassen: Sie zeigen, wie aus etwas Bedrohlichem etwas Positives, Ästhetisches werden kann – eine der tiefsten Grundüberzeugungen Arahmaianis.

Zu sehen ist die Ausstellung bis Donnerstag jeweils von 14 bis 18 Uhr in den WGP-Ausstellungsräumen Höllgasse/Ecke Steingergasse.